

## Stehen Zuger Internate vor dem Aus?

Das Kollegium St. Michael schliesst sein Internat. Damit verbleibt im Kanton einzig das Institut Montana Zugerberg.

Laura Sibold

In Zug endet eine fast 150 Jahre alte Tradition: Das Internat, welches das Kollegium St. Michael seit 1872 führt, geht auf das kommende Schuljahr zu. Bereits im Februar kommunizierte die private Tagesschule den Entscheid und begründete ihn mit dem Rückgang der Nachfrage. Die Zahl der Internatsschüler nimmt seit Mitte der 1990er-Jahre kontinuierlich ab. Zählte das Internat 1999 über 100 Kinder und Jugendliche, waren es vor zehn Jahren noch etwas mehr als 70. Im aktuellen Schuljahr leben nur noch 13 der 112 Schüler des Kollegiums St. Michael intern.

«Der Entscheid, das Internat zu schliessen, ist nicht ohne Wehmut gefällt worden. Doch das Angebot soll den veränderten Bedürfnissen angepasst werden», sagt Verwaltungsratspräsidentin Barbara Hofstetter. Entsprechend will das Kollegium St. Michael den Fokus künftig auf die 5. und 6. Primarschule, die 1. bis 3. Sekundarschule und das neue 10. Schuljahr legen.

### Veränderte Bedürfnisse und höhere Kosten

Damit ist das Institut Montana Zugerberg die einzige Privatschule im Kanton, die noch ein Internat führt. Leicht sei es auch am Berg nicht, betont Direktor Alexander Biner. «Der Internatsmarkt ist in den vergangenen Jahren nicht gewachsen und die Schülerzahlen waren in der Schweiz eher rückläufig.» Auch das Institut Montana konnte sich diesem Trend nicht entziehen. So gibt es auf dem Zugerberg heute rund 20 Internatsschüler weniger als vor ein paar Jahren. Derzeit besuchen 294 Lernende das Institut; 106 sind Internats- und 188 Tagesschüler.

Die Gründe für die sinkende Beliebtheit von Internaten sind vielschichtig. In urbanen Zentren hat sich das Bildungsangebot stark vergrössert, sodass Familien aus einer Vielzahl massgeschneiderter Angebote



Das Institut Montana Zugerberg wurde 1926 samt Internat eröffnet. Direktor Alexander Biner glaubt an die Zukunft dieser Schulform.

Bild: Stefan Kaiser (12. Juni 2020)

aussuchen können. Durch den globalen Bildungsmarkt ist die Schweiz als Standort nur eine von vielen Optionen. «Zudem wählen heute nicht mehr nur die Eltern die Schule, sondern die Jugendlichen reden ein gewichtiges Wort mit», ist Barbara Hofstetter überzeugt. Bis zur Einführung der 5-Tage-Woche 1995 seien viele Schüler übers Wochenende gerne im Internat geblieben, das sei heute nicht mehr so. Alexander Biner räumt ein, dass eine Schule eine gewisse Grösse brauche, um die Fixkosten decken können. Die gesetzlichen Auflagen würden ebenfalls immer höhere Kosten verursachen. Demnach liegt die Vermutung nahe, dass Internate heute kaum mehr rentieren. «In

der Tat stellt sich ab einer gewissen Anzahl Schüler die Frage, ob die Aufrechterhaltung des aufwendigen Internatsbetriebs wirtschaftlich wie auch pädagogisch noch vertretbar ist», räumt Hofstetter ein. Aus diesem Grund habe die Führung des Kollegiums St. Michael auf die Tagesschule gesetzt und beschlossen, das Internat aufzugeben. Ein Teil der Internatsräume am Kollegium St. Michael wurde bereits im vergangenen Herbst in moderne Schul- und Aufenthaltsräume umgebaut. Was mit den bald frei werdenden Internatsräumen geschieht, prüft derzeit eine Arbeitsgruppe.

Einen anderen Weg wählt das Institut Montana Zugerberg. Natürlich könne man sich gewis-

sen kurzfristigen Schwankungen nicht entziehen, das habe aber keinen Einfluss auf die mittel- und langfristige Ausrichtung, betont Direktor Alexander Biner. «Das Internat wird ein fester Bestandteil des Angebotes bleiben. Es ist ein bedeutender Pfeiler und seit 1926 ein integraler Teil unserer Geschichte.»

### Wachstumsprognose trotz stagnierenden Markts

Entsprechend will das Institut seine Dienstleistungen stetig ausbauen und dafür auch Kostensteigerungen in Kauf nehmen. «Aufgrund der Platzverhältnisse werden wir nicht mehr gross bei den Tagesschülern wachsen, aber im Internatsbereich zulegen können», glaubt

Biner. In den letzten Jahren hat das Institut interne Umstellungen vorgenommen, im Marketing stärker auf die digitalen Kanäle fokussiert und die Beratung verstärkt. Diese Bemühungen fruchten bereits. So zeigen die Anmeldungen, dass im kommenden Schuljahr mehr Schüler das Internat auf dem Zugerberg besuchen werden als in den vergangenen Jahren – trotz stagnierenden Internatsmarkts auch solche aus der Schweiz.

Neben den erhöhten Anstrengungen sei jedoch heute auch viel Flexibilität gefragt, so Biner. Wegen der Coronapandemie hat das Institut Montana den Unterricht sowie den Aufnahmeprozess vollständig digitalisiert. «So können wir heute

anhand einer virtuellen Campus-Tour die Schönheiten des Zugerbergs realitätsnah zeigen und gleichzeitig das integrierte Bildungsangebot erläutern.»

Dennoch bedauert Biner die Schliessung des Internats am Kollegium St. Michael. «Wir können die Gründe gut nachvollziehen. Der Rückgang der Internate ist für uns aber eher nachteilig.» In einem kleinen Markt sei es schwieriger, gute Ausbildungsprogramme für Mitarbeiter auszuwählen, zudem finde man auf dem nationalen Arbeitsmarkt weniger qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter. Dennoch geht man auf dem Zugerberg von Wachstumsprognosen aus und blickt der Zukunft zuversichtlich entgegen.